

Projekt mit historischer Bedeutung

Sanierungsgebiet Der Spatenstich in der Ortsmitte läutet den Neubau des Jagstzeller Rathauses ein. Was dort geplant ist. *Von Achim Klemm*

Jagstzell

Der Mittwoch war in Jagstzell ein Tag von historischer Bedeutung und ein Meilenstein, wie Bürgermeister Patrick Peukert betonte. Der Spatenstich gab in der Hauptstraße 6 den Startschuss für den Neubau des Rathauses.

Neubau startet an alter Stelle

Das Rathaus in Jagstzell ist schon seit ein paar Wochen komplett abgerissen. An selber Stelle entsteht nun das neue Dienstleistungszentrum, das neue Rathaus, für dessen Realisierung die Gemeinde tief in die Tasche greift.

„In heute so schwierigen Zeiten und klammer Kassen bei den Kommunen ist dieser entstehende Rathausneubau keine Selbstverständlichkeit.“

Heike Brucker
Kreisvorsitzende CDU

Bürgermeister Peukert begrüßte zu dem freudigen Anlass auf dem Bauareal Fachplaner, Architekten, Vertreter von Baufirmen und interessierte Bürger.

Langer Entscheidungsprozess
Patrick Peukert sprach von einem sehr langen Prozess, bis der Entschluss im Gemeinderat für einen Rathaus-Neubau gefasst wurde. „Es gab mehrere Klausurtagungen und zahlreiche Gemeinderatssitzungen, in denen nach der sinnvollsten, besten Lösung für den Rathausesatz gesucht wurde. Zeitweise wurde der Standort bei der Alten Mälzerei und an der Bahnrampe diskutiert, ob dort vielleicht das neue Rathaus gebaut



Die Bagger von Hans Fuchs sind schon angerückt: Nach dem Spatenstich geht's bereits am Montag in Jagstzell los mit den ersten Bauarbeiten für das neue Rathaus. Bürgermeister Patrick Peukert (Fünfter von links), Gemeinderäte, Fachplaner und Architekten griffen am Mittwoch symbolisch zur Schaufel. *Foto: AK*

werden soll. Auch wurde eine Sanierung des Rathauses, eine Sanierung mit Anbau oder eben ein Neubau lebhaft diskutiert. Am Ende war man sich einig, dass nur ein Neubau die wirtschaftlichste, richtige Entscheidung sei, und zwar genau an derselben Stelle, wo bisher unser Rathaus stand.“

Integration in das Dorfensemble

Der Gemeinderat habe sich bewusst für diesen Standort entschieden, denn das Rathaus gehört gemeinsam mit der „Alten Schule“, dem „Rössle“ und der Kirche zum Ensemble der Jagstzeller Dorfmitte. Alles liegt kompakt beieinander, so Peukert.

Der Bürgermeister bezifferte

die Kosten für den Rathausneubau in Jagstzell, die bei 6,34 Millionen Euro liegen, inklusive der Neugestaltung der Außenanlagen und dem Abriss des alten Rathauses. „Von den beantragten zwei Millionen Euro aus dem Ausgleichsstock haben wir stolze 1,6 Millionen Euro als Fördermittel erhalten, dazu kommen 1,1 Millionen Euro aus dem Sanierungsgebiet. Ein zinsvergünstigtes Darlehen von einer halben Million Euro muss noch eingerechnet werden, so dass die Gemeinde Jagstzell dann noch 3,2 Millionen Euro stemmen muss.“

Patrick Peukert danke dem Gemeinderat, den Fachplanern, Architekten und seinem Verwal-

tungsteam für die gute Zusammenarbeit bei diesem Großprojekt.

Architektur und Nachhaltigkeit

Der Geschäftsführer des Architekturbüros „Glück + Partner“, Martin Ritz beschrieb danach die geplante Bauausführung des neuen Rathauses. „Das neue, nahezu quadratische Gebäude, fügt sich sehr gut in die umgebende bauliche Struktur ein. Wichtig war uns der ökologische Aspekt. So ist das neue Gebäude als Holzkonstruktion geplant, das Untergeschoss, der Aufzug und das Treppenhaus bestehen aus Beton, darüber ist alles Holz. Nachhaltig und weitsichtig ist auch die

Beheizung mit Geothermie.“

Unterstützung und Lob

Gemeinderat Stefan Rettenmeier bedankte sich bei allen am Bau Beteiligten und wünschte einen guten, unfallfreien Bauverlauf. Die Zweitkandidatin des Landtagsabgeordneten Winfried Mack, Heike Brucker, lobte den Mut und die Weitsicht des Jagstzeller Gemeinderates: „In heute so schwierigen Zeiten und klammer Kassen bei den Kommunen ist dieser entstehende Rathausneubau keine Selbstverständlichkeit.“

Im zweiten Quartal 2027 soll das neue Rathaus in Jagstzell fertiggestellt sein.